



**SOMMER  
UNIVERSITÄT**  
für jüdische Studien  
Hohenems 2014

# It all runs in the family...

Jüdische Beziehungsgeschichten  
**6. – 11. Juli 2014, Hohenems**

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg, des Instituts für Jüdische Studien der Universität Basel, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien und der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich – in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

„Psychopaths always fascinate me. I think it's their cultural literacy and strong family values. Or is that Jews?“  
(Dr. House zu Dr. Hadley, Season 6, Episode 11)

Ist es nur ein Stereotyp oder eine soziokulturelle Realität, dass die Bedeutung der Familie im Judentum so groß ist? Seit der Zerstörung des Tempels ist das häusliche Leben jedenfalls der zentrale Ort der Weitergabe von Tradition und Identität: von den Ritualen der Reinheit der Familie bis zur Heiligung des Schabbats. Doch auch jenseits des Religiösen ist die Familie – als konstitutiver Beziehungsraum einer von Migration und diasporischen Netzwerken geprägten Gemeinschaft – mit besonderem Sinn aufgeladen, der sowohl die jüdische Geschichte wie auch ihre Interpretation beeinflusst hat. Heiratsbeziehungen und Familienstrukturen sichern nicht nur die physische Reproduktion sondern auch die Aufrechterhaltung einer Traditionsgemeinschaft, die sich von ihren Ursprüngen einer Stammesreligion ebenso wenig trennen kann, wie von ihren universalistischen Ansprüchen.

Die Sommeruniversität 2014 wird aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen die Bedeutung der Familie im Judentum betrachten, ihre narrative Prägung als Gegenstand biblischer und historischer Erzählung, ihre Funktion als soziales Netzwerk und als Schutzraum einer Minderheitenexistenz, als Ort von Generationenkonflikten und Auseinandersetzung um Tradition und Veränderung. Zugleich werden auch die populären Zuschreibungen, Selbstzuschreibungen und Rollenprojektionen (wie die der yidischen mame) in verschiedenen Medien aber auch in den Jüdischen Studien selbst thematisiert.

Die Europäische Sommeruniversität für jüdische Studien Hohenems 2014 steht Interessierten aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten München, Salzburg, Basel, Wien und Zürich.

Informationen und Anmeldungen unter:

**www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de**

## Sonntag, 06. Juli 2014

ab 12.30 | Registrierung

14.00  
Begrüßung

14.15 – 15.45 | Öffentlicher Vortrag  
**On the meaning of having Jewish family.  
Jewish genealogy in a secular age  
(in English)**  
Prof. Dr. Irene Zwiep (Amsterdam)

16.00 – 17.30 | Führung durch das jüdische Hohenems

20.00 – 21.30 | Öffentlicher Vortrag  
**Jewish Families: Some Pasts, Some  
Possible Futures (in English)**  
Prof. Dr. Jonathan A. Boyarin (Ithaca)

## Montag, 07. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops  
**Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,  
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische  
Gräber**

11.00 – 12.30 | Vorlesung  
**Backen, Segnen, Fragen: Männer,  
Frauen und Kinder in Familienritualen  
im mittelalterlichen Aschkenas**  
PD Dr. Martha Keil (St. Pölten)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)  
**Von ehrbaren Töchtern und strebsamen  
Söhnen. Familie und Generation im Prager  
jüdischen Bürgertum des 19. Jahrhunderts**  
Dr. Martina Niedhammer (München)

„Bist nokh a kosher yidish kind?“, Jüdische  
Prostitution, Frauenhandel und Sittlichkeit  
Dr. Tamar Lewinsky (Basel)

16.00 – 17.30  
**Präsentation studentischer Arbeiten**

20.00 – 21.30 | Öffentlicher Vortrag  
**Mama Don't Kvetch. Jüdische Mütter  
und ihre Kinder in der Popkultur**  
Dr. Caspar Battegay (Basel)

## Dienstag, 08. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops  
**Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,  
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische  
Gräber**

11.00 – 12.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)  
**Jüdisches Familiengedächtnis?**  
Prof. Dr. Albert Lichtblau (Salzburg)

**Becoming a German Jewish Family in  
the 19th Century U.S. (in English)**  
Elissa Sampson, ABD (North Carolina, Chapel Hill)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)  
**Rabbinische Familiengeschichten  
in der jiddischen Literatur Teil 1**  
Prof. Dr. Susanne Plietzsch und Prof. Dr. Armin Eidherr  
(Salzburg)

**Kibbuzim als jüdische Gegenfamilie**  
PD Dr. Erik Petry (Basel)

16.30  
**Get Together**  
(bei schönem Wetter Grillfest an der Grenze am Alten Rhein)

Mittwoch, 09. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,  
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische  
Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Verschworene Schwestern – verfeindete  
Brüder. Familienkonstellationen der  
Hebräischen Bibel und ihre Exegese im  
Judentum

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Rabbinische Familiengeschichten in  
der jiddischen Literatur Teil 2

Prof. Dr. Susanne Plietzsch und Prof. Dr. Armin Eidherr  
(Salzburg)

Das Bild der Mutter in der israelischen  
Gesellschaft

Julie Grimmeisen, M.A. (München)

16.00 | Möglichkeit des Friedhofsbesuchs

20.00 – 21.30

Fe/Male Trouble im Spielfilm:  
Die ganz gewöhnlichen Katastrophen  
in jüdischen Familien

Prof. Dr. Frank Stern (Wien)

Donnerstag, 10. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,  
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische  
Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Die europäische jüdische Familie in  
illustrierten hebräischen Handschriften  
des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. Emile Schrijver (Amsterdam)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Mischehen als Herausforderung jüdischer  
Gegenwart. Reaktionen, Vorurteile und  
Diskurse

Dr. des. Madeleine Dreyfus (Zürich)

Jüdische Familienunternehmen im  
Gaunermilieu des 18. Jahrhunderts

Dr. des. Philipp Lenhard (München)

16.00 | Möglichkeit des Ausstellungsbesuches

18.00 | Aufführung des Jiddisch-Theaters

Donnerstagabend bei Y.L. Peretz – Literarischer Salon  
im Hause des Vaters der jiddischen Literatur  
(Ein literarischer Salon im Hause des  
Vaters der jiddischen Literatur)

anschließend Picknick im Museumsgarten

Freitag, 11. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,  
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische  
Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Antisemitische Bilder der jüdischen Familie

Prof. Dr. Alan Steinweis (München/Vermont)

12.30 – 13.30

Paraschat HaSchawua

Rabbiner Michel Bollag (Zürich)

## Workshops

Basiswissen Judaica – Family Edition

Deborah Ferjencik M.A. und Sabina Bossert lic. phil. (Basel)

Jüdische Genealogie und Recherche

Prof. Dr. Thomas Albrich und Mag. Christian Herbst  
(Innsbruck)

Donnerstagabend bei Y.L. Peretz – Literarischer Salon  
im Hause des Vaters der jiddischen Literatur

Dr. des. Shifra Kuperman (Basel)

Jüdische Grabsprache und -kunst

Dr. Michael Studemund-Halévy (Hamburg)

Teilnahmegebühr

für Studierende

inklusive Unterbringung und Frühstück: € 190,- (wird teil-  
weise von den Universitäten bezuschusst oder erstattet)

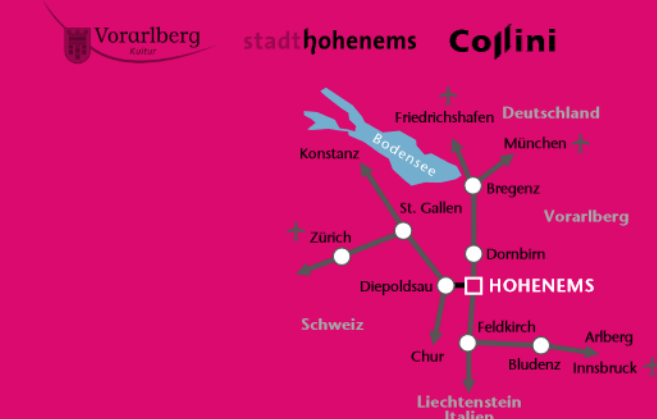
für Nicht-Studierende

€ 190,- (ohne Übernachtung)

Informationen und Anmeldungen unter  
[www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de](http://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de)

Die Veranstaltung wird unterstützt durch

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kultur und Wissenschaft  
Amt der Stadt Hohenems  
Collini Hohenems  
Schroubek-Fonds Östliches Europa, München  
Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte  
und Kultur e.V., München



 **SOMMER  
UNIVERSITÄT**  
für jüdische Studien  
Hohenems 2014



**6. – 11. Juli 2014, Hohenems**

**It all runs  
in the family**

**Jüdische Beziehungsgeschichten**

Informationen und Anmeldungen unter [www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de](http://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de)

